



Fraktion im Bezirksausschuss 15
Trudering-Riem

Christopher Parry
(Sprecher)
Hermann Diehl
Frank Eßmann
Martin Hepp
Dr. Georg Kronawitter

Andreas Löffler
Martin Lohr
Dr. Magdalena Miehle
Sebastian Schall
Michael Weinzierl
Stefan Ziegler

20.11.2025

Antrag zu TOP 10.6.4/11-2025

Ja zum Maibaum-Standort in Kirchtrudering

Der Bezirksausschuss spricht sich nachdrücklich dafür aus, den bisherigen Standort des Truderinger Maibaums nördlich der Kirche St. Peter-und-Paul beizubehalten. Er bittet die Landeshauptstadt München, dies zu unterstützen.

Zur Klärung der Situation bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

- 1) Trifft es zu, dass das bisherige Maibaum-Fundament vollumfänglich auf städtischem Grund und Boden situiert ist?
- 2) Wenn ja, ist dann nicht die LHM Eigentümerin des Maibaum-Fundaments?
- 3) Gibt es schriftliche Abmachungen zwischen der LHM und dem Festring in puncto Maibaum?
- 4) Seit wann ist es üblich, für Jahrzehntelang unauffällige Maibaum-Fundamente einen nachträglichen Stabilitätsnachweis zu verlangen?
- 5) Ist der LHM bekannt, wie Umlandgemeinden mit dieser Thematik umgehen? Verlangen diese auch Stabilitätsnachweise bei Traditionssstandorten?
- 6) Sind bei der LHM nicht aus früheren Genehmigungen Unterlagen zur Beschaffenheit des Fundaments vorhanden?
- 7) Gibt es pragmatische Nachweise für die Stabilität von Maibaumfundamenten, etwa wie tief und breit die Gründung im Boden abhängig von der Maibaumhöhe sein muss?
- 8) Sind dem Baureferat bautechnische Methoden bekannt (z. B. Bodenradar o. ä.), wie der Fundamentkörper ohne Aufgraben in seiner Ausdehnung und Beschaffenheit bestimmt werden kann, so dass sich daraus ein Stabilitätsnachweis ableiten ließe?

Begründung:

Der seit 2024 verwaiste Maibaumstandort nördlich der Kirche St. Peter-und-Paul sorgt zunehmend für Besorgnis bei der Bevölkerung und der Truderinger Vereinsszene. Allgemein ist nur bekannt, dass „die Stadt“ seit 1977 erstmalig einen Statiknachweis für das Maibaumfundament verlangt, was glaubhaft bislang nicht üblich war. Man kann wohl davon ausgehen, dass sich die Maibaumpioniere seinerzeit bewusst waren, wie wichtig ein belastbares Fundament ist, und entsprechende Mengen Bewehrungsstahl und Beton eingebracht haben. Fast 50 Jahre hat es diesbezüglich trotz mancher Stürme kein Stabilitätsproblem beim Truderinger Maibaum gegeben.

Neuerdings sind Indizien aufgetaucht, dass der traditionelle Maibaumstandort in der Verkehrsinsel nördlich der Kirche evtl. aufgegeben werden soll.

Die Aufgabe dieses nahezu idealen Standorts wäre ein erheblicher Verlust fürs Kirchtruderinger Ortsbild. Der BA spricht sich daher klar für die Beibehaltung dieses Standortes aus und weiß die Bevölkerung hier hinter sich.

Er erwartet von der LHM eine umfassende Unterstützung bei der Lösung des Problems.

Initiative: CSU-Fraktion